

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Philippi Meyens von Coburg aus Francken Chiromantia Medica

May, Philipp

Dreßden, 1670

VD17 VD17 3:301920E

Das XI. Capitel

[urn:nbn:de:bsz:31-229135](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-229135)

Tode in der Geburt. Eben dieses wird bedeutet / wann ein Ast von dieser Linie dahin gehet / doch wird der Effect geringer seyn.

Es kan auch / (wann ein Mensch zur Selbstsucht geneiget ist) aus dieser Linie Unglückseligkeit bey dero Abmessung angemerket werden / auff welche Zeit ihn dieselbe Kranckheit / oder auch einandere davon herrührend / betreffen werden / hingegen das temperamentum colericum mus stark seyn.

Das XI. Capitel.

von

Erklärung der Leber / Lungen und Magenlinie.

Diese Linie wird von den meisten Liebhabern dieser Wissenschaft / die Kopf-
linie genennet / die weil man die Gesundheit / Schmerzen und Kranckheiten des Kopffs hieraus suchen und sehen kan. Das aber solches nur wegen der grossen Verwandtschaft / die der Magen mit dem Kopff
hat /

hat / verursachet werde / und das in Anweisung der Linien geirret / und eine für die andere genommen sey / ist schon hieoben bey der Kopfflinie gemeldet.

Sie fänget sich an unterschiedlichen Orten an / als 1. in der Rascetta und gehet durch den Berg Veneris. 2. In dem Berg Veneris. 3. In der Rascetta und gehet bey der Herzenslinie hiernauff. 4. In der Herzenslinie (wie in der 1. Figur bey lit. A. und B. zusehen) und endiget sich in dem Berg Mercurii, bisweilen in dem Berg Lunæ oder in dem Berg Solis.

Wann nun diese Linie glücklich / nemlich lang / breit / gerad und recht lebhafter Farbe / bedeutet sie der Lungen / Leber und des Magen gute Gesundheit / ingleichen einer lustigen fruchtbaren und verliebten Menschen. Wo auch eine Soror bey dieser Linie sich mit ereignet / ist die Bedeutung so viel kräftiger / bisweilen werden viel Sorores gefunden / die dann die Bedeutung noch größer machen / und wird ein solcher Mensch sehr hitziger Natur seyn und einen hitzigen Magen haben. Als viel Leberlinien bedeu-

ten bey einem Sangvineo einen hitzigen vollen bludigen Menschen / bey einem Colerico bedeuten sie ein allzuhitzigen und trockenen Menschen / bey einem Melancholico werden viel Leberlinien eine trockene und hitzige Natur bedeuten.

Es seynd viel / die aus den Linien die das Leben anzeigen / zugleich auch das Gemüthe urtheilen wollen; als wann die Herzenslinie lang und starck wäre / solte sie einen Liebhaber der Gerechtigkeit bedeuten: Welches aber der Vernunft nicht ähnlich / dieweil mancher leichtfertiger Mensch / so nach dem Herzen starcker Natur eine lange und glückliche Herzsline hat / doch nichts weniger dann die Gerechtigkeit liebet. Allein von dieser der Leberlinie kan man also schließen: Dieselbe ist gut / das temperament ist mit sangvinisch / derowegen ist ein solcher Mensch lustig und verliebt. Ursach dieses; dieweil die Leber einen frischen Muth oder fröhliches Herz und Liebe giebet. Weil auch die Leber mit dem Herzen eine grosse Sympathi hat / so kan dieses aus der Herzsline gleichfalls geurtheilet werden. Aus der

Kopfflinie aber wird unfehlbahr das Gemüthe mie heraus genommen.

Weiter ist hier wohl inacht zunehmen/ dieweil diese Linie dreyerley in sich hat und anzeigt/ daß man in dem judiciren behutsam gehe und diese Linie mit andern Linien und Zeichen/ die gleichsam eine Verwandtschaft mit ihr haben/ genau betrachte/ und mit den Circel ausmehse.

Dann zum öfftern die Leber, Lunge und Magenlinie wohl befunden wird/ auch der Leber und Lungen Wohlstand vorhanden; allein mit den Magen stehet es schlecht/ daherö die harmonie in der Kopfflinie mus gesucht und betrachtet werden. Wie in gleichen wann diese Linie nach der Lungen und Magen gut befunden wird/ hingegen die Leber nichts tauget/ solcher der Leber Zustand aus der starcken Herzenlinie/ und aus allzugroßer Röthe der Linien/ des Gesichts und der Nägel/ wie auch aus der temperatur mus abgenommen werden.

Solte aber die Leber wässeriges Geblüt machen/ werden die Linien und Nägel allzuweis seyn/ die Farbe des Angesichts mie über

übereinstimmen / auff der Zungen eine stete Feuchtigkeit / und die natürliche Träume von Wasser und Korast seyn / auch seynd solche Leute trügfaul und den Schlaf sehr ergeben. Ingleichen wird die Gedärmli-
 nie abnehmen / und in dem Angesicht Warzen zu finden und der Leib über die proportion fetter seyn.

Und wird die proportion des Leibes also gesucht. Man misset mit einem Faden die Hand bey der Rascetta umb den Knöchel fünffmahl herum / welches bey einem gesunden Menschen die Maas der Dicke des Leibes umb den Nabel. Ist nun ein Mensch zur Schwindsucht geneigt / wird er magerer seyn als die proportion seyn solle. So er aber zur Wassersucht geneigt wird er über genommen proportion fetter seyn. Damit man nun nicht irret / mus man bey den patienten neben den Augen-Maas das temperament mit betrachten / daß zum öfftern kleine Persohnen sanguinischer complexion scheinen ob wären sie zur Wassersucht geneigt / wann man aber die proportion des Leibes betrachtet oder

genommen hat / ist der Leib proportioniret
gewesen.

Doch ist zuwissen / daß dieses bey
schwangern Frauen nicht eintreffen kan /
wird aber im Anfang bey einer gesunden
Frauen zur Prob dienen können / ob sie
Schwanger sey / oder nicht ?

Wann aber die wässerige Natur sich
wieder verlichren solle / wird diese Linie stär-
cker werden / oder einen ramum bekommen /
und ein solcher Mensch zum Kinderzeugen
wiederumb tüchtig seyn.

Auch wird zum offtern diese Linie nach
der Leber und dem Magen guth befunden /
da hingegen die Lunge nichts tauget / welches
dann leichtlich zuerkennen / in deme solche
Leuthe bald heiser werden / Warzen oder Fle-
cken an dem Hals haben / und die vorange-
zeigte proportion mit dem Leibe nicht an-
trifft wann auch die Brust sich eng / schmal
und eingebogen sich ereignet / ist die Bedeu-
tung desto größer / gleicher Gestalt ist dieses
bey dem hockerigten Leuthen zu beobachten
und zu urtheilen.

Hey dem Frauenzimmer wird in ihren
june

jungen Jahren offmals diese Linie sehr
 glücklich befunden / wann sie aber erwach-
 sen / und wieder ihre von Gott verliehene
 Natur hagerer seyn wolten / deswegen ihre
 Brüste zwingen / und so sehr einschnüren/
 daß die Lunge ihren Dienst nicht mehr ver-
 richten kan / so wird diese Linie unglücklich
 oder vergehet gar. Und so sie nicht nach-
 lassen / müssen die andere Gliedmassen auch
 dadurch schwach werden / also daß sie damit
 entweder ihr Leben verkürzen / oder doch im
 Alter davon ungesund seyn.

Gleichergestalt verliert sich diese Li-
 nie oder wird unglücklicher / wann das Frau-
 enzimmer zu vertreibung ihrer schönen na-
 türlichen Röthe in dem Angesicht von der
 guten Leber herrührend / Kreiden oder andere
 ungesunde Ding isset / in gleichen zum öf-
 tern Ader läset / wodurch der Magen verder-
 bet / die Natur geschwächet / und damit der
 Leib in Ungesundheit gebracht / und endlich
 das Leben verkürzet wird.

Diese Leberlungen und Magenlinie
 wird unglücklich geurtheilet / wann sie ge-
 brochen / von kleinen Linien / Circel / halbe
 G S Circel

Circle/ Creuzen durchschnitten und von
 Wargen und Flecken befallen ist/ und bedeu-
 tet alsdann der Leber Lungen und Magen
 Unbäßligkeit / als Fieber &c. Doch wo eine
 Soror gefunden wird / kan diese Unglückssee-
 ligkeit wenig effect thun. Wie aber die
 Brüche und durchschneidende Linien in dies-
 ser Linie seyn müssen / ist aus der andern
 Figur lit. A. zuerschen.

Böse Zeichen in dieser Linie müssen
 am meisten gegen die andern Linien betrach-
 tet / wie ingleichen untersucht werden/ ob sie
 auff oder neben und an der Linie stehen.
 Dann so sie auff der Linie sich befinden/
 thun sie einen großen effect, dargegen wann
 sie an der Linie stehen/ hat es so viel nicht zu
 bedeuten. Zum Exempel / man befindet
 durch die harmoni daß das unglückliche
 Zeichen so auff dieser Linie gefunden wird/
 die Lungen betrifft / in solchem Fall wird die
 Lunge selbst anbrüchig seyn. So aber
 das böse Zeichen an oder neben der Linie lie-
 get/ wird an oder bey der Lungen etwas un-
 gesundes / als ein Geschwär &c. liegen und
 vorhanden seyn.

Auff

Auff der Linien haben wir mit großer
 Verwunderung bey einem Schreiber der
 Herrn Staaten in Holland ein Circel bes-
 funden/ welcher gros und dahero etliche Jaz-
 re seinen effect thun musste/ dieser Schrei-
 ber/ so lang der Circel seine Wirkung ge-
 than/ ist er toll oder rasend gewesen in wäh-
 render Kranckheit dessen Speigel (weil man
 Landes Manier nach in keine Cammer aus-
 spreyen darff) in den Cammerbecken allezeit
 gejoren/ so bald nun des Circels effect vors-
 bey war/ wie wir denen Anverwandten an-
 gezeigt/ ist er mit höchster Verwunderung
 aller Menschen zu seiner vorigen Gesund-
 heit wiederumb gelanget. Als er nun zu
 seiner Gesundheit ware wieder gekommen/
 hat er dieses gegebne Urtheil bekräftiget/ sa-
 gende: Das er bey auffbauung seines
 Hauses so sehr gehoben hätte; Die har-
 monie wegen beschwerung der Lungen/ war
 bey den Augen wie die 5te Figur Physio-
 gnomiæ medicæ zusehen.

An der Linien hatte ein vornehmer
 Herr einen Circel/ welcher so schwach und
 franck/ konte doch von niemand curiret wer-
 den

den/ so balden aber ein Weltberühmter Medicus und Professor zu Wittenberg Anno 1659. durch uns vernahm / daß es blos an und nicht auff der Lungen die Beschwerung wäre/ ließe er dem Cavalier ein Sedatium machen / zwene Tag hernach reisetete er mit guter Gesundheit wieder nach hauß/ und ist Gott Lob noch heutiges Tages frisch und gesund.

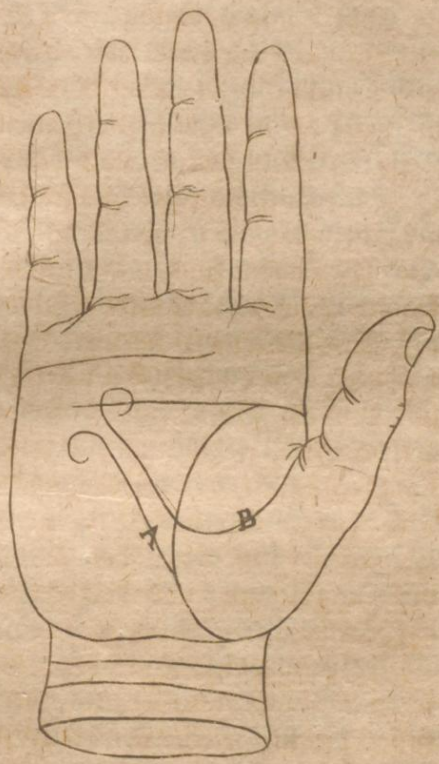
Ben vielen jungen Leuthen wird diese Linie vor dem 21. Jahr nicht gefunden/nichts desto weniger seyn sie in guter Gesundheit/ weil die andere Linien sich glücklich erzeigen/ und dadurch verursachen / daß ob gleich an den obernannten Gliedmassen nach Anweisung dieser Linie/ ein Anstoß sich erreget/derselbe dannoch nichts schädliches wirken kan. Dagegen wann die andere Linien nebenst dieser unglücklich seynd/ bedeutet eine schwache Natur.

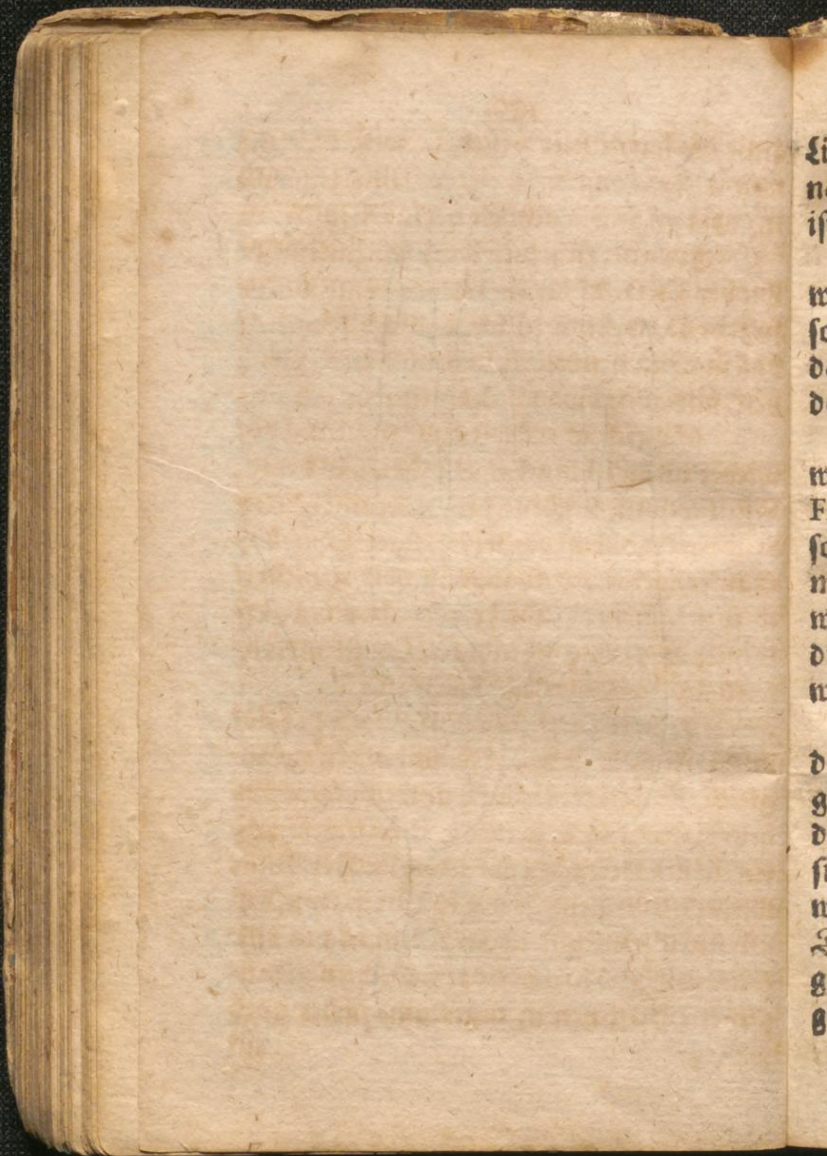
Wann diese Linie bey einem Menschen anfänget zuvergehen / oder gar weg fällt/ bedeutet solches von der Leber/Lungen oder Magen herrührende Kranckheiten/und wofern man untersuchen möchte/ in welcher
 Linie

Me-
Anno
s an
rung
tium
r mit
ud ist
und

diese
ichts
heit/
igen/
ch an
nweia.
t/ders
n fan.
ebenst
hwas

Wene
r weg
ngen
n/und
elcher
Linie





Li
m
is

w
fo
d
d

w
F
fo
m
m
d
w

d
g
d
j
m
S
g
g

Linie die harmonie bestehet / wird man genau wissen können / welches Glied schwach ist / oder in Schwachheit verfallen solte.

Ereignet sich dieselbe Linie stückweis / wie bey lit. D. in der 18. Figur abzunehmen / so seynd erwehnte Glieder also beschaffen / das man an demselben leichtlich krank werden / und auch bald wieder genesen kan.

So sich aber diese Linie in dem Ende wieder zurückschläget / wie lit. A. in der 19. Figur anweist / bedeutet keine Krankheiten / sondern einen bösen gewaltsamen Todt / das man erstochen / enthauptet / oder gehentket werden möchte. Ob es aber ein wohlverdienter oder ein unschuldiger Todt seyn soll / wird ins künfftig erkläret werden.

Wie ingleichen ein grausamer Todt durch Feuer / Schwert und Strang zugleich angezeigt wird / wann eine Linie aus dem radice des Daumens entspringet / und sich in der Höhle Martis oder der Kopfflinie wieder zurück beuget / wie bey lit. B. zusehen. Dergleichen Linie ist zu Edenburg in Ungarn den 12. Aprilis 1663. bey einem gefangenen türkischen Hauptmann (der noch
ein

ein Christ war) observiret worden. Zu welcher Zeit er wegen vieler böser unmenschlicher Wütheren / so er an den Christen verübet / Ungerischen Gebrauch nach verurtheilet worden: Daß er an einen eisern Hacken gehenckt / und also über einem Feuer lebendig gebraten werden solte. Doch hat des Herrn Grafen von Serin geheimer Rath durch seine Vorbitte ihm bey dem Leben erhalten / und als einen Diener zu sich genommen. Durch welches Mittel er zwar auff dieses mahl dem Tode entgangen / hat sich aber bis an sein Ende eines gewaltsamen schändlichen Todes zubefürchten.

Das XII. Capittel.

von

Erklärung des Triangels.

TEr Triangel in der Hand bestehet in der Linie des Hersens / in der Linie des Kopffs und in der Lungen Leber und Magenlinie / wann nemlich dieselbe sich angulariter zusammen fügen und vereinigen. Auch hat er seine drey Angulos, wie solches aus der 1. Figur zusehen.

Die